

Paukenschlag

Die Schulzeitung des Vereins der Richard-Wagner-Grundschule Berlin

Juni 2005 7. Ausgabe



Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Eltern,



Wünsche und Bedürfnisse, Einkaufen und Geldausgeben gehören heute zum Alltag von Kindern und Jugendlichen ebenso wie von Erwachsenen. Täglich sind wir den Reizen und Versprechungen der Werbung ausgesetzt und umgeben von einer Gesellschaft, die uns dauernd zum Konsum auffordert. Da kann dann schnell das rechte Maß verloren gehen: Wenn ich mehr SMS verschicke oder Klingeltöne auf mein Handy lade als mein Taschengeld hergibt oder wenn ich meinem Körper mehr Energie zuführe als ich verbrauche. Vor allem Kinder und Jugendliche suchen Orientierung im Konsumdschungel, damit die Dinge nicht aus dem Gleichgewicht geraten, sowohl was das eigene Portemonnaie angeht als auch die eigene Gesundheit.

Darum sind wir im Bundesverbraucherministerium aktiv geworden und haben mehrere Initiativen gestartet. Zum Beispiel die Mitmach-Ausstellung „Guck mal was Du kaufst!“, die zunächst im FEZ-Wuhlheide zu sehen war und nun durch ganz Deutschland tourt (Internet: www.guckmalwasdukaufst.de). Oder die Kampagne „Besser Essen. Mehr bewegen. Kinderleicht.“, mit der wir zeigen, wie durch gesunde Ernährung und Sport der Körper im Gleichgewicht bleibt und so auch das Lernen besser funktioniert (Internet: www.kinder-leicht.net). Kenntnisse über Lebensmittel, deren Zusammensetzung, Inhaltsstoffe und Zubereitung sollten von den Eltern, aber auch in der Schule frühzeitig vermittelt werden. Aber nicht nur das Wissen darüber ist wichtig, Kinder müssen eine gesunde Ernährung und ausreichende Bewegung vor allem in ihrem Alltag erleben. Deshalb kann ich Sie nur ermuntern, auch an Ihrer Schule, eine ausgewogene Verpflegung und genügend Gelegenheiten für Spiel und Sport als Ausgleich zu den „bewegungslosen“ Beschäftigungen anzubieten.

Renate Künast

Bundesministerin für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft

Mitgliederversammlung am 6. April

Die jährliche Mitgliederversammlung des Schulvereins fand am 6. April in der Schule statt. Der Vorstand informierte über die Aktivitäten im Jahr 2004, die finanzielle Situation und die Projekte für das laufende Jahr.

Die Aktivitäten im Jahr 2004 umfassten unter anderem die personelle und finanzielle Unterstützung folgender Projekte: Sanierung des vorderen Schulhofs, Lesewettbewerb (mit großem Erfolg für unsere Schüler auch auf Bezirksebene – Jette Mielke aus der Klasse 6 b errang dort den 1. Platz), Schulbuchbestellung, Weihnachtsbasar, Weihnachtskonzert, Second-Hand-Basar, Paukenschlag, Tag der offenen Tür und vieles mehr. Außerdem wurden mit Hilfe des Schulvereins vom Bezirksamt Gelder für die Gestaltung des Fußballsportfeldes (2 Tore) für den hinteren

Schulhof im Wert von ca. 1000 € und Hilfe für den Aufbau eines Jugendorchesters (Instrumente) im Wert von ca. 2000 € genehmigt. Der Schulverein selbst hat für die Ausstattung der Schule 5800 € aufgewandt, davon unter anderem 480 € für den musischen Bereich, 200 € für Lehrmittel und 5100 € für den Schulhof.

Im Jahr 2004 wurden insgesamt Spenden von ca. 14.000 € (!!!) eingenommen. Die größten Beträge kamen von den Firmen *Fielmann Optik*, *Ludwig Freytag*, *WILMA Hausbau* und *HOWOGE* und wurden vorwiegend für die Sanierung des vorderen Schulhofs verwandt. Es sind noch zweckgebundene Spenden für den Schulhof übrig, die in diesem Jahr eingesetzt werden. Die Aktion „Steinreich“ brachte 1800 €, und Einzel-

spenden erreichten die Summe von 700 €. Alles in allem ein sehr erfolgreiches Jahr!

Inzwischen wurde die Gemeinnützigkeit des Schulvereins auf Dauer anerkannt, so dass erst wieder in vier Jahren ein neuer Antrag auf Gemeinnützigkeit gestellt werden muss.

Bei den Vorstandswahlen wurden folgende Personen in den Vorstand gewählt, deren Zuständigkeiten inzwischen vom Vorstand auch verteilt wurden:

Ursula Baßmann (Vorsitzende)

Hannelore Zastrow (stellv. Vorsitzende)

Angela Uelze (Schriftführerin)

Lothar Lenzen (Kassenführer)

Wir bedanken uns an dieser Stelle sehr herzlich bei Frau Neubert für ihre fleißige Arbeit in den letzten Jahren. Sie hat sich sehr für die Belange der Schule engagiert und möchte nun ihre Kraft an anderer Stelle einsetzen.

Die Projekte für das kommende Jahr werden sein: Sanierung des hinteren Schulhofs (hier wird im Herbst wohl noch Hilfe der Eltern gebraucht werden), naturwissenschaftlicher Unterrichtsraum, Restarbeiten auf dem vorderen Schulhof, Weihnachtsbasar (26. 11. 2005), und viele Dinge mehr. Im „Paukenschlag“ finden Sie regelmäßig Berichte darüber.

Fragebogenaktion zum neuen Schulprogramm

Vielen Dank für die breite Teilnahme an unserer Fragebogenaktion, die wir im Zuge der Erarbeitung des Schulprogramms gestartet hatten. Es haben sich 222 Elternhäuser beteiligt, 196 Schüler wurden befragt (ausgenommen die Vorklassen und die 1. Klassen und eine 3. Klasse) und die Lehrer und Erzieherinnen.

Auf Basis der Ergebnisse der Umfrage können wir die Evaluation für die Entwicklung des Schulprogramms nun fortführen.

Die genauen Ergebnisse der Aktion werden demnächst am schwarzen Brett ausgehangen.

D. Sommer (Steuergruppe)

Schulbuchbestellung für das Schuljahr 2005/2006

Es geht wieder los! Die Lehrer haben dem Schulverein die Schulbuchlisten für das Schuljahr 2005/2006 zur Verfügung gestellt.

Sie können Ihre Bücher sowohl selbst kaufen als auch über den Schulverein bestellen sowie bei unserem Verkaufsforum erstehen. Wenn Sie die Bücher über den Schulverein bestellen wollen, müssten Sie bis spätestens 20. 6. 2005 den bereits erhaltenen Bestellschein ausfüllen und im Sekretariat der Schule für den Schulverein abgeben. Bitte geben Sie auf dem Bestellschein den Namen des Kindes, die zukünftige Klasse und Ihre vollständige Adresse an.

Die Bücher, die Rechnung und der Überweisungsträger werden über die Lehrer in der ersten Schulwoche verteilt. Im Gegensatz zu den Vorjahren ist keine Vor-

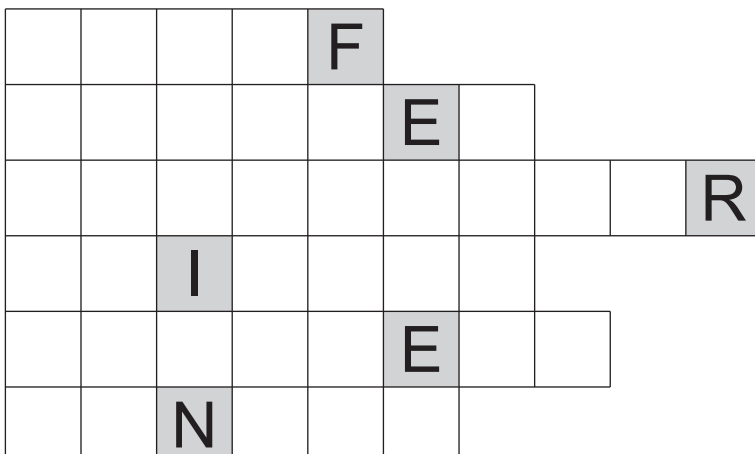
kasse erforderlich! Es besteht die Möglichkeit, die Schulbücher bereits vor dem Ferienende beim SOLON-Buch-Service abzuholen. Dazu das entsprechende Feld auf dem Bestellschein ankreuzen und die Telefonnummer angeben.

Der durch den Schulverein durchgeführte Verkauf der aus den Klassen weitergegebenen Bücher findet gegen Barzahlung am 16. 6. 2005 in der Zeit von 17.00 – 19.00 Uhr im Speisesaal statt.

Nicht verkaufte Bücher oder die Briefumschläge mit dem Geld der verkauften Bücher werden am nächsten Tag über die Kinder an Sie zurückgegeben.

Die Bestellung der verbleibenden Bücher/Arbeitshefte oder Teilbestellungen der Bücherliste können Sie ebenfalls an diesem Nachmittag beim Schulverein vornehmen.

Ferienrätsel



Zirkusdirektor der Richard-Wagner-Grundschule

„Schwimmschuhe“

im Sommer ist sie meistens sehr hoch

kann man in den Ferien den ganzen Tag

Urlaubsverkehrsmittel

bleibt in den Ferien in der Ecke

Besser geht es nicht!

Das Frühlingsfest am Samstag, den 23. April 2005, war ein voller Erfolg! Die hervorragende Organisation durch Frau Otto, Frau Jurrack, Frau Wessel, Frau Fleck, Herr Guttker, Frau Baßmann und Frau Maletzke wurde nicht nur durch das tolle Wetter belohnt, sondern auch durch einen hohen Besucherandrang. Schon zu Anfang des Festes am Morgen kamen Kinder und Erwachsene in Scharen, um sich ins Getümmel zu stürzen.



Herr Wolff gibt die Manege frei

Nach der Eröffnung durch unseren Schulleiter, Herrn Wolff, der seinen Auftritt als „Zirkusdirektor“ sehr ernst genommen und auch sein Outfit angepasst hatte, zeigten die Schüler während des Tages ihr Können. Wir konnten den Schulchor, das Orchester, den Popchor, die Rhythmusgruppen, die Klassen 4a und 4b mit tollen Zirkusnummern und die Ballettkinder sehen, die sich teilweise wochenlang auf ihre Auftritte vorbereitet hatten. Die Mühe hat sich gelohnt: alle waren begeistert!



Die Klassen 4a und 4b zeigten beeindruckende Zirkusdarbietungen

Aber auch die „Profis“, die das Organisationsteam engagiert hatte, begeisterten die Zuschauer: Die Sportakrobatikgruppe des BTV Olympia Berlin zeigte uns Akrobatik der Spitzenklasse, beim Straßentheater „Schrot und Korn“ blieb kein Auge trocken und die

Percussiongruppe „Der dritte Trommelstock“ ließ uns am Schluss der Veranstaltung noch einmal tanzen.



Jede Menge Spaß auch an der Schokokuss-Wurfmaschine

Die Schüler hatten mit ihren Lehrern und Erziehern auch viele Stände vorbereitet, an denen man Zielwerfen, Torwandschießen, im Casino spielen, sich schminken lassen und vieles mehr erleben konnte. Auch die Hüpfburg und das Klettern am Kistenstapelturm fanden regen Anklang.

Viele Besucher blieben den ganzen Tag und stärkten sich am umfangreichen Kuchen- und Salatbuffet, beim Eismann, an der Gulaschkanone oder mit einer Bratwurst vom Grill. Fleißige Helfer haben dafür gesorgt,



Hoch, höher, am höchsten ... Auch hier gab es wahre Kletterkünstler!

dass keiner hungrig oder durstig blieb. Vielen Dank den Köchen, Bäckern, Grillern und Helfern am Buffet!

Wir ziehen den Hut vor den Organisatorinnen und den vielen Helfern (Lehrern, Erzieherinnen, Eltern, Schülern etc.), die dieses Fest zu einem tollen Erlebnis gemacht haben. An dieser Stelle nochmals ein großes Dankeschön dafür! Besser geht es nicht!

Weitere Bilder gibt es auch unter: www.wagner.cidsnet.de.

Steht das Hans-und-Hilde-Coppi-Gymnasium vor dem Aus?

Man konnte es ja bereits Ende Februar der Berliner Presse entnehmen und hat es vielleicht auch schon mit Freunden, Bekannten und Nachbarn diskutiert: aufgrund sinkender Schülerzahlen muss von den 3 Gymnasien im Süden des Stadtbezirkes eines geschlossen werden. Das für sein musikalisches Profil weit über Lichtenberg und die Stadt hinaus bekannte Karls-



Das Hans-und-Hilde-Coppi-Gymnasium in Karlshorst

horster Hans-und-Hilde-Coppi-Gymnasium (Römerweg 30–32) soll mit dem – nach eigenen Worten eher auf die Vermittlung einer breiten Allgemeinbildung ausgerichteten – Rummelsburger Immanuel-Kant-Gymnasium (Lückstraße 60–63) zusammengelegt werden. So zumindest ist es vom Lichtenberger Bezirksamt am 24. Februar dieses Jahres beschlossen worden. Teil der Beschlussfassung ist auch, dass das Coppi zum Kant an den Standort Lückstraße zu ziehen und die gemeinsame Schulkonferenz über einen neuen Namen oder die Fortführung eines der beiden Namen zu befinden hat. Gleichzeitig wurde beschlossen, dass das Friedrichsfelder Georg-Forster-Gymnasium (Dolgenseestraße 60) bis zum Jahre 2009 an den Römerweg ziehen soll, um den zu erwartenden Protesten der Bewohner Karlshorsts zu begegnen, die um ihren einzigen Oberschulstandort bangen. Denn Karlshorst hat aufgrund von Sanierungs- und Neubauprojekten – ähnlich wie Rummelsburg – auch in den nächsten Jahren mit einem anhaltenden Zuzug von Familien zu rechnen. Allerdings sind schon erste Stimmen laut geworden, ob dieser zusätzliche Umzug angesichts leerer Kassen denn zu rechtfertigen sei. Das Gebäude des Forster ist gerade erst aufwändig saniert worden, und so ein Umzug kostet einfach Geld.

Ob das alles denn so kommen wird, wie zunächst beschlossen, steht noch in den Sternen. Interessant sind jedoch die Hintergründe – z. T. gesichert, teils nur zu vermuten – und vor allem der zeitliche Hergang, die zu diesem Beschluss geführt haben. Selbst Özcan Mutlu, der bildungspolitische Sprecher von Bündnis 90/die Grünen im Abgeordnetenhaus, spricht am 2. März 2005 öffentlich von einer „Arroganz der Macht“ und

prangert den „eklatanten Verstoß“ des Bezirkes gegen die Vorschriften und Leitlinien des Senats, die dieser für die sicherlich unbestritten notwendigen Schulschließungen erlassen hat. Insbesondere die zögerliche Weitergabe von notwendigen Informationen an die Schulgremien des Coppi und den Bezirksselternausschuss bis kurz vor der Beschlussfassung des Bezirksamtes sei ein Beweis dafür. – *Eine Chronologie der Ereignisse befindet sich am Ende des Artikels.*

Der jetzige Schulleiter des Coppi, Joachim Müncheberg, geht übrigens im kommenden Schuljahr in den Ruhestand. Für ihn müsste also normalerweise ein Nachfolger gefunden werden. Es ist zwar nicht ganz so wie beim tapferen Schneiderlein, aber inklusive der bisher eingesparten Sanierungskosten für das Schulgebäude des Coppi wären das immerhin schonmal *drei* Fliegen mit einer Klappe! Denn die zukünftigen Argumente für die Ablehnung eines Forster-Umzugs an den Römerweg bis 2009 liegen heute schon so derart deutlich auf der Hand, dass man da einfach nicht dran glauben kann.

Warum nun ausgerechnet das aufgrund der „abweichenden Organisationsform Musik – musikorientierte Züge“ sicherlich etwas kostenintensivere Coppi im Kant aufgehen soll – denn der Erhalt des besonderen Profils des Coppi ist zwar einmütig gewünscht, aber genauso extrem unwahrscheinlich – darüber ließe es sich natürlich vortrefflich spekulieren. Beispielsweise ist die Wasserstadt GmbH, die neben der „Wasserstadt am Spandauer See“ auch die „Rummelsburger Bucht“ entwickelt, ein treuhänderischer Entwicklungsträger



Immanuel-Kant-Gymnasium in der Lückstraße

des Landes Berlin! Können Sie sich eigentlich vorstellen, was es für ein Bauprojekt dieser Ausrichtung – Wohnbebauung mit Blick auf's Wasser für den gehobenen Anspruch – bedeuten würde, wenn statt irgendeines Gymnasiums in Karlshorst ein traditionsreiches direkt vor der Nase geschlossen werden würde? Aber der „Zuzug“ eines so attraktiven Gymnasiums wie

dem Coppi könnte am Ende sogar noch was für das Standortmarketing bringen ...

Es stellt sich natürlich auch die Frage, warum das Schulgebäude des Forster, welches erst vor ein paar Jahren mit dem Pascal-Gymnasium fusionieren musste, so aufwändig saniert wurde, das Coppi hingegen nicht. ... und ob sich nun das musische Profil des Coppi tatsächlich besser dazu eignet, mit dem allgemeinbildenden des Kant – *Ist das eigentlich ein richtiges Profil? Das ist doch eher ein Anspruch, dem sich jedes Gymnasium verpflichtet fühlen muss!* – fusioniert zu werden, als es das mathematisch-naturwissenschaftliche des Forster täte, sei mal dahingestellt. Es ließe sich zumindest drüber streiten.



Das Georg-Forster-Gymnasium in der Dolgenseestraße 60

Unstrittig ist hingegen, dass die seitens der Schüler- und Elternschaft nach wie vor am stärksten nachgefragte – oder sollte man besser sagen: die beliebteste – der drei Schulen, nämlich das Coppi-Gymnasium, zur Disposition gestellt wird. Von den 76 angemeldeten Schülern wurden für das kommende Schuljahr einfach 12 durch das Schulamt abgewiesen und auf das Kant bzw. das Forster „verteilt“. Das entspricht dann ganz zufällig dem, was bereits in der Broschüre „Lichtenberger Oberschulen stellen sich vor“ beschrieben wurde: zwei 7. Klassen am Coppi, zwei 7. Klassen am Kant. ... und das Forster darf eine dritte 7. Klasse eröffnen, obwohl dort mit 75 Schülern eine Anmeldung weniger vorlag als am Coppi; für das Kant sind nur 51 Schüler angemeldet worden. Ab 3 Zügen ist übrigens die Mindestzügigkeit für das eigenständige Bestehen eines Gymnasiums erreicht. Dies bedeutet zwar keinen Bestandsschutz, wäre aber zumindest ein nicht von der Hand zu weisendes Argument für den Erhalt des Coppi-Gymnasiums! Inzwischen hat eine Familie stellvertretend für alle Betroffenen Klage auf die Einrichtung einer dritten 7. Klasse am Coppi eingereicht. Eine richterliche Entscheidung steht auch hier noch aus.

Nun ist es sicherlich so, dass nicht jedes Kind von der Richard-Wagner-Grundschule eine gymnasiale Empfehlung bekommen wird. Insofern steht einigen Karlsruher Kindern später sowieso schon ein längerer Schulweg bevor. Aber gerade die räumliche Nähe zweier musisch orientierter, direkt aufeinander aufbauender Schulen, der Richard-Wagner-Grundschule

und des Hans-und-Hilde-Coppi-Gymnasiums, ist für Karlsruher, diesem mit zwei Theatern und einer Musikschule eindeutig kulturell geprägten Lichtenberger Stadtteil, ein ungeheurer Standortvorteil. Die Schließung der Coppi-Schule wäre also nicht nur ein Verlust für all diejenigen, die im Sinne ihrer Kinder auf die Fortsetzung der Schullaufbahn am Coppi spekulieren haben, oder diejenigen Kinder, die bereits das Coppi besuchen. Es wäre ein Verlust für ganz Karlsruher. Das hat auch der Bürgerverein Karlsruher e.V. gleich erkannt und setzt sich deshalb für den Erhalt des Coppi ein.

... und statt seine Kinder später auf das fusionierte Immanuel-Kant-Gymnasium zu schicken, welches die musische Orientierung vermutlich aus personellen Gründen nur noch halbherzig weiterverfolgen wird (oder aus finanziellen kann), würden einige dann sicherlich eher das Friedrichshainer Georg-Friedrich-Händel-Gymnasium wählen, sofern die musische Orientierung bei der Schulwahl eine entsprechende Rolle spielt. Der Bezirk läuft also auch Gefahr, noch zusätzlich Oberschüler zu verlieren.

Was aber können wir Eltern, Schüler und Lehrer der Richard-Wagner-Grundschule eigentlich für den Erhalt des Hans-und-Hilde-Coppi-Gymnasiums am Standort Römerweg tun?

Zunächst einmal informieren! Auf der Homepage der Schule – <http://www.coppi-gym.de> – befinden sich allerlei Informationen zur Schule, zur geplanten Fusion und ein umfangreicher Pressespiegel. Besonders das ausführliche *Protokoll der Podiumsdiskussion vom 2. März 2005* gibt einen tiefen Einblick in die Gemütslage aller Beteiligten. Unter „Aktuelles“ wird auch regelmäßig auf kommende Aktionen hingewiesen, an denen man sich natürlich auch als einfacher Karlsruher rege beteiligen kann:

– Am *Samstag, den 28. Mai 2005*, startete z. B. das Projekt „Bemalen eines Busses für Kinder auf dem Spielplatz der Rennbahn Karlsruher“, welches von den Schülern des Coppi im Juni vollendet werden soll.

– Am *Montag, den 6. Juni 2005*, fand das traditionelle Schulkonzert des Coppi im Audimax der FHTW statt.

– Am *Sonntag, den 12. Juni 2005*, wurde das vielbeachtete Theaterstück „Schwerelos“ von Agnes Gerstenberg um 18:00 Uhr in der kleinen Aula des Coppi aufgeführt. Bereits beim diesjährigen Literaturwettbewerb „Drama X“ wurde ihr Theaterstück zu einem der zehn Besten von insgesamt 227 eingesandten Stücken gekürt und in Wien aufgeführt. Agnes hat gerade ihr Abitur am Coppi gemacht und ist eine von 50 jungen Autoren aus über 20 Ländern, die in diesem Sommer zum „Festival of Young European Playwriters“ nach Townsville in Australien eingeladen sind.

Aber selbst, wenn man das alles schon verpasst haben sollte, die nächste Aktion der Coppi-Schule kommt bestimmt! ... und ob das Coppi noch zu retten

ist, liegt u. a. auch an Ihnen. Je mehr Eltern sich beschweren und je mehr Schüler für das Coppi angemeldet werden, desto besser stehen die Chancen für den Erhalt der Schule.

Sollten auch Sie sich aktiv für das Coppi einsetzen wollen, wenden Sie sich bitte an unseren Schulverein oder direkt an den Paukenschlag.

(Marcus Fehse)

Der Versuch einer Chronologie:

28. Oktober 2004 – Nachdem sich die Schulleiter des Kant-, des Forster- und des Coppi-Gymnasiums, Frau von Berg, Herr Knoop und Herr Müncheberg, den Sommer über zu diversen Gesprächen bzgl. der offenbar notwendigen Reduzierung auf zwei Gymnasien zusammen mit dem Bildungsstadtrat, Herrn Räßler, getroffen haben, soll nun im Rahmen einer Mediation – einer Verhandlung zwischen **Konfliktparteien** im Beisein eines allparteilichen Dritten (Mediator), der die Verhandlung nach einem strukturierten Ablauf leitet – geklärt werden, wie die Fusion zwischen Kant und Coppi im Einzelnen abzuwickeln ist.

Den Teilnehmern der Mediation wurde – so stellt es zumindest Herr Müncheberg dar – Stillschweigen auferlegt. Er ging wohl außerdem davon aus, dass mehrere verschiedene Alternativen im Gespräch seien, nicht nur eine.

8. Dezember 2004 – Die Schulkonferenz des Coppi wird über die geplante Fusion mit dem Kant am Standort Lückstraße informiert – erst kurz vor den Winterferien, also 6 Wochen später, gibt es dazu ein fast 60 Seiten starkes „Abwägungspapier“.

– **Ja, wägt man denn normalerweise nicht erstmal ab und informiert dann die Betroffenen?** –

15. Dezember 2004 – Die Gesamtelternsprecherin des Coppi, Angela Deppe, informiert die Eltern und Schüler offiziell von der geplanten Zusammenlegung mit dem Kant. An diesem Abend finden sich in etwa 350 Eltern in der Kirche „Zur frohen Botschaft“ ein.

6. Januar 2005 – Die Schüler und Lehrer des Coppi gehen zusammen mit den Eltern auf die Straße, um gegen die geplante Zusammenlegung zu protestieren.

21. Januar 2005 – Die Schulkonferenz erhält das besagte „Abwägungspapier“. Es ist der letzte Schultag vor den Winterferien. Gegen die gleichzeitige Anberaumung eines Anhörungstermines für den Dienstag direkt nach den Ferien legt die Schulkonferenz Widerspruch ein. Die Schulkonferenzen von Kant und Forster erhalten das Papier zeitgleich und sehen sich ihrerseits dazu in der Lage, direkt

nach den Ferien die Anhörung durchzuführen. Allerdings haben beide Schulen auch nichts zu verlieren.

21. Februar 2005 – Nur auf ausdrückliche Anfrage und erst vier Wochen nachdem er verfasst wurde, erhält die Schulkonferenz des Coppi im Rahmen einer Anhörung den auf den 24. Januar 2005 datierten Vorschlag der Schulrätin, Frau Weigelt.

22. Februar 2005 – Angesichts des nun sehr hohen Zeitdruckes wurde die bereits seit den Winterferien in Bezug auf das „Abwägungspapier“ ausgearbeitete 11-seitige Stellungnahme der Schulkonferenz des Coppi durch die am Vortag zusätzlich aufgekommene Fragen ergänzt und dem Bezirksamt noch am selben Tage zugestellt.

23. Februar 2005 – Das Bezirksamt reagiert auf die Stellungnahme mit einem lapidaren 2-seitigen Schreiben, in dem die drängenden Fragen der Schulkonferenz jedoch nicht beantwortet werden

24. Februar 2005 – Beschlussfassung durch das Bezirksamt.

28. Februar 2005 – Beginn des Anmeldezeitraumes für die Oberschulen. Die aktuellen Anmeldezahlen sollten offensichtlich keinen Einfluss auf die Beschlussfassung haben. Deshalb wurde die Entscheidung bewusst vorher gefällt.

2. März 2005 – Öffentliche Podiumsdiskussion in der Karlshorster Kirche „Zur frohen Botschaft“ unter Beteiligung von Betroffenen, Künstlern und Politikern.

08. März 2005 – Der Schulleiter wird seitens des Schulamtes schriftlich dazu aufgefordert, den Beschluss in den Schulgremien mitzuteilen.

14. März 2005 – Im Namen von 310 Eltern wird Widerspruch gegen den Fusionsbeschluss eingelegt. Der Beschluss ist jedoch bisher noch nicht im Amtsblatt veröffentlicht worden. Auf den Widerspruch wurde bisher nicht reagiert. (Stand: Redaktionsschluss Paukenschlag)

11. Mai 2005 – Der Beschluss wird durch den Senat bestätigt.

Interview mit Herrn Fleischmann



Nach einem halben Jahr an einer anderen Berliner Schule sind Sie zu Beginn des zweiten Halbjahres als stellvertretender Schulleiter an die Richard-Wagner-Grundschule zurückgekehrt. Welche Erfahrungen haben Sie „in der Fremde“ gesammelt?

Auch wenn es nicht meiner Intention entsprach, sondern dem Haushaltsrecht, nach einem halben Jahr wieder zurückzukommen, finde ich es wichtig, einmal über den Teller- rand hinauszuschauen. Aber eigentlich würde ich das jedem Lehrer mal empfehlen, um neue Erfahrungen zu sammeln. Es war sehr lehrreich und interessant zu sehen, wie sich z. B. das Unterrichten in der Oberstufe fortsetzt und wie sich die Kinder weiterentwickeln. Man meint fast, bestimmte Schüler wiederzuerkennen, sieht, was aus den Einzelnen in der späteren Schullaufbahn werden könnte, und kann besser entscheiden, was dem entsprechend schon in der Grundschule zu tun ist. Leider gibt unser heutiges Bildungssystem einen solchen Lehreraustausch normalerweise nicht her.

Gehört das mit zu den Dingen, die Sie stören?

Ja. Vor allem, dass man so festgelegt ist: entweder Grundschule oder Oberschule. Es wird zwar viel geredet, aber es ändert sich einfach nichts am System selbst. Es geht eigentlich immer nur darum zu sparen. Grundsätzlich würde ich ein durchgängiges 10-Klassensystem der momentanen Teilung in Grund- und Oberschulen vorziehen - auf Neudeutsch: Gemeinschaftsschule bis zur 10. Klasse.

... und was gefällt Ihnen besonders?

Die große Rolle, die die Musik an der Richard-Wagner-Grundschule spielt - hinsichtlich der zukünftigen Ausrichtung der Schule halte ich die musische Orientierung für besonders erhaltenswert. Außerdem gefällt mir das Interesse der Eltern an unserer Schule und an der Bildung ihrer Kinder. Das findet man so nicht an jeder Schule wieder.

Danke für dieses Gespräch.

Unsere Projektwoche

Im März führte die Klasse 4 b eine Projektwoche im Zirkus Cabuwazi durch. Wir wollten das Zirkusleben kennen lernen und fuhren von Montag bis Freitag für täglich vier Stunden nach Altglienicke, um dort im Zirkuszelt fleißig zu trainieren und Zirkusluft zu schnuppern. Wir übten Rhönrad fahren, balancierten auf dem Drahtseil und auf großen Kugeln, lernten das Jonglieren, verkleideten uns als Clown und führten waghalsige Sprünge auf dem Trampolin aus. Am Freitag gab



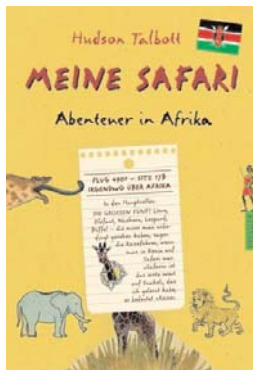
es dann den großen Auftritt: Fast 100 Zuschauer füllten das Zirkuszelt. In der Manege im Scheinwerferlicht und bei toller Musik zeigten wir die gelernten Kunststücke. Mit einem tobenden Applaus wurden unser Üben, unser Fleiß und unsere Anstrengung belohnt. Es war ein tolles Erlebnis für unsere Klasse. (Fr. Otto)

„Ben liebt Anna“ im Atze-Theater

Wir, die Klasse 4 a, haben im Unterricht das Buch „Ben liebt Anna“ gelesen. Dieses Buch hat Peter Härtling geschrieben. Die meisten Jungen kamen mit dem Thema Liebe nicht so zurecht. Auch manchem Mädchen ging es so. Unsere Lehrerin Frau Uelze und wir wollten zum Vergleich einen Wandertag ins Atze-Theater machen, damit wir uns das Theaterstück „Ben liebt Anna“ auch anschauen konnten. Als wir uns am 13. April 2005 um 8.30 Uhr trafen, waren viele aufgeregt. Damit das verging, durften wir auf den Schulhof. Als Frau Uelze uns dann hochrief, gab es ein ziemliches Durcheinander. Frau Uelze schaffte es, uns zu ordnen, so dass wir losgehen konnten. Der Weg war sehr lang. Alles klappte wie geschmiert. Deswegen kamen wir auch pünktlich im Atze-Theater an. Wir suchten uns gleich unsere Plätze, weil das Stück gleich anging. Das Stück ging sehr lang, etwa 2 Stunden, darum gab es zwischendurch eine Pause. Als das Theaterstück vorbei war, mussten wir uns beeilen. Am nächsten Tag werteten wir das Stück aus. Viele fanden es sehr schön. Nur einige waren nicht so begeistert, weil manche Sachen nicht mit dem Buch übereinstimmten, z. B. wie Bernhard mit dem Hintern heult. Sie haben auch manche Sachen ausgelassen und haben aber auch welche dazugedichtet. Das war unser Besuch im Atze-Theater.

Laura W. und Anne T, Klasse 4 a

Buchvorstellung



MEINE SAFARI – Abenteuer in Afrika

Autor: Hudson Talbott

Dieses Buch ist ein Tiersafari-Tagebuch. Geschrieben hat es ein Junge namens Carey. Die Handlung spielt in Afrika, im Land Kenia. Nebenbei lernt man noch ein Paar Worte Suaheli. Careys Tante hat Carey

mit nach Kenia genommen. Von ihr hat er auch das Tagebuch. Sie kann sich aber nicht um Carey kümmern, weil sie in Kenia arbeiten muss.

Der Fahrer der Tante heißt Mutongai. Er kümmert sich um Carey und zeigt ihm das Land. Zuerst zeigt er ihm die Tiere im Amboseli-Park, zum Beispiel Löwen, Giraffen und noch viele andere. Carey macht sich auf kleinen Zetteln Notizen über die Tiere. Mit Hilfe der Zettel schreibt er das Tagebuch.

Nach der Rundfahrt durch den Amboseli-Park sollte Carey nach Nairobi fliegen. Nairobi ist die Hauptstadt von Kenia. Leider verpasst Carey das Flugzeug. Nun muss er mit Mutongai im Auto nach Nairobi fahren. Sie fahren durch das Massai-Mara-Gebiet. Die Massai sind die Ureinwohner von Kenia und leben dort seit hunderten von Jahren.

Im Massai-Mara-Gebiet lernt Carey, wie die Massai leben. Er sieht, dass ihre Kleidung rot ist. Die Massai halten Kühe, die viel kleiner und dünner sind, als die, die wir kennen.

Carey lernt das Dorf kennen, in dem Mutongai mit seiner Familie wohnt. Ein Massai-Dorf nennt man Manyatta. Im Manyatta stehen kleine Hütten aus Lehm und Stöckern. Sie haben nur einen Eingang und ein kleines Fenster als Rauchabzug beim Kochen. Der Doktor der Massai heißt Leibon. Er kann die Zukunft voraussagen und er erteilt Ratschläge. Außerdem bestimmt er, wann Kinder volljährig sind. Dann werden die Jungen nämlich Krieger. Bei den Massai heißen sie dann Morani.

In diesem Buch wird es auch spannend. Zum Beispiel als die Kinder beim Ziegen hüten von Gnus überrascht werden. In einer Herde Gnus sind mindestens 1 400 000 Tiere.

Außerdem ist Carey Wilderern auf der Spur, die Nashörner wegen ihres Horns töten. Für 1 kg eines Horns (das ist ungefähr so viel wie ein Paket Mehl) muss man 10.000 \$ bezahlen. Ob Carey und Mutongai die Wilderer schnappen, müsst ihr euch aber selbst durchlesen.

Auf der letzten Seite des Buches gibt es eine www-Adresse für eine Internetseite. Die Texte sind leider auf Englisch, aber es gibt sehr schöne Bilder von den Massai und ihrem Umfeld. Die Adresse lautet: www.Loita-Maasai.com J.F.G. Klasse 3 a

Schluss jetzt -

Es geht nicht mehr!

Ich brauche erst mal eine Pause!

Das denken wir auch,
und darum wünschen wir allen
unseren Leserinnen und Lesern

Impressum:

Herausgeber: Verein der Richard-Wagner-Grundschule e.V.,
Ehrenfelsstr. 36, 10318 Berlin

Redaktion: Marcus Fehse, Udo Koep, Torsten Maletzke,
Anke Schneider, Dania Sommer

V.i.S.d.P.: Dania Sommer

E-Mail: paukensschlag@gmx.de

Homepage: <http://www.wagner.cidsnet.de/schulverein>

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die
Meinung der Redaktion wieder. Diese Artikel verantworten die
Verfasser.



Schöne Ferien!